

ELENA BOLOTOVA, JÖRG ZINKEN

Das russische und das deutsche Europa: Bauwesen-Metaphorik im russischen und im deutschen Europa- Diskurs

Denken in Metaphern ist ein Charakteristikum menschlicher Kognition. Diese Überzeugung, die in der deutschen Linguistik insbesondere von Weinrich (1967) vertreten wurde, ist eines der Axiome der Kognitiven Semantik (Lakoff/Johnson 1980). Umfassende empirische Studien zur Metaphorik bestimmter Diskurse sind aber bislang selten. Im vorliegenden Artikel möchten wir einige Ergebnisse einer solchen Studie präsentieren, in der die Bildung eines *Europa*-Begriffs¹ über Metaphern aus dem konzeptuellen Bereich des Bauwesens in der russischen und der deutschen Presse untersucht wurde. Zunächst stellen wir kurz die empirische Arbeit in dem Projekt, in dem die vorliegende Studie entstanden ist, vor (1). Danach präsentieren wir die Metaphorik des Bauwesens im russischen und deutschen Diskurs zu Europa (2). Abschließend erfolgt eine Diskussion der Ergebnisse (3).

1 Zum Projekt

Die im vorliegenden Artikel präsentierte Studie ist Teil der Arbeiten in einem DFG-Projekt mit dem Titel „Interkulturelle Analyse der Struktur kollektiver Vorstellungswelten (anhand von metaphorischen Modellen in der russischen und deutschen Presse)“ (im folgenden PKV).² In dem Projekt werden die metaphorischen Zugriffsweisen auf komplexe politische Objektbereiche vergleichend untersucht, die verschiedene Sprachen – das Russische und das Deutsche – zur Verfügung stellen, bzw. die von Sprechern diskursiv ausgearbeitet werden. Die Korpora bilden Zeitungstexte zu ausgewählten Themen. Metaphern, die Ausschnitte der politischen Welt interpretieren, werden in Datenbanken gesammelt und durch die Kodierung systematisiert. Die wesentlichen Beschreibungsmechanismen der Datenbank wurden von Baranov und Karaulov (1991) eingeführt. Die aktuelle Datenbank umfasst sieben Felder: 1. METAPHER: In diesem Feld werden Quell- und Ziellexem einer Metapher festgehalten.

¹ Wörter, die das Zielkonzept einer untersuchten Metapher benennen, sind *kursiv* gedruckt. Wörter, die das Quellkonzept einer untersuchten Metapher benennen, sind **fett** gedruckt.

² Das Projekt ist an der Universität Bielefeld angesiedelt, Projektleiter ist Lew N. Zibatov.

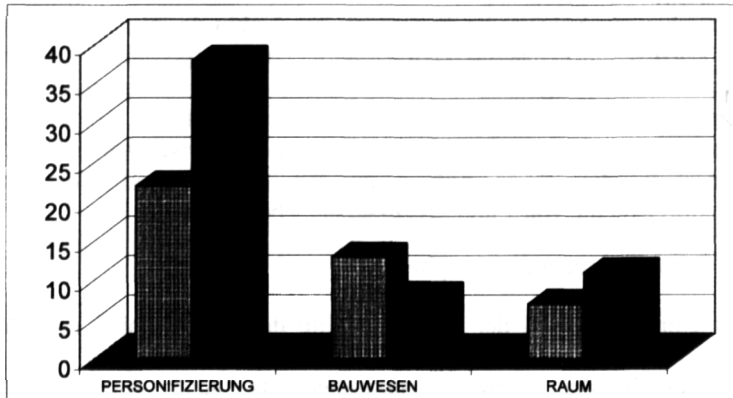
2. SIGNIFIKATIVE DESKRIPTOREN: In diesem Feld wird das Quelllexem an Elemente einer Metasprache angebunden, die Quellkonzept und –bereich benennen.
3. DENOTATIVE DESKRIPTOREN: In diesem Feld wird das Zielllexem an Elemente einer Metasprache angebunden, die Zielkonzept und –bereich benennen.
4. BEISPIEL: In diesem Feld wird die Metapher in ihrem Kontext festgehalten.
5. AUTOR: In diesem Feld wird der Autor des Zeitungstextes vermerkt.
6. QUELLE: In diesem Feld wird die Zeitung vermerkt, in der der Text publiziert wurde.
7. DATUM: In diesem Feld wird das Publikationsdatum vermerkt.

Die Autoren des vorliegenden Artikels arbeiten gegenwärtig in einem Teilbereich des Projekts, in dem die *Europa*-Konzepte untersucht werden, die der russische und der deutsche Zeitungsdiskurs bilden. Wir haben zwei Datenbanken angelegt, eine russische und eine deutsche, in denen jeweils 2000 Metaphern, die das Konzept *Europa* mitgestalten, kodiert werden.³ Diese Metaphern sind einer großen Anzahl von Tages- und Wochenzeitungen mit verschiedenen politischen Einstellungen entnommen.

2 Das metaphorische Modell BAUWESEN

Wir möchten uns nun der Frage zuwenden, wie der Begriff *Europa* über ein bestimmtes metaphorisches Modell, das Modell BAUWESEN, sprachlich gestaltet wird. Dieses Modell spielt sowohl im russischen als auch im deutschen Diskurs eine bedeutende Rolle in der Modellierung des Begriffs *Europa*, wie die Grafik (1) zeigt.

³ Die Erstellung der Datenbanken war zum Zeitpunkt der Anfertigung dieser Studie noch nicht abgeschlossen. Die Untersuchung zeigt daher gewisse Tendenzen auf, es handelt sich aber noch nicht um endgültige Ergebnisse.



Grafik 1: Metaphorische Modelle in der Interpretation des Begriffs *Europa*.

Anmerkungen:

hell = russische Datenbank; dunkel = deutsche Datenbank.

Das Modell BAUWESEN ist eines der wichtigsten Modelle in der Interpretation *Europas*. 38% aller Metaphern für *Europa* in der deutschen Datenbank sind PERSONIFIZIERUNGS-Metaphern, 11% sind RAUM-Metaphern, 8% sind BAUWESEN-Metaphern. In der russischen Datenbank sind 22% aller Metaphern in der Interpretation *Europas* PERSONIFIZIERUNGS-Metaphern, 13% sind BAUWESEN-Metaphern, und 7% sind RAUM-Metaphern.

Für die Darstellung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Interpretation *Europas* im russischen und im deutschen Diskurs ist es sinnvoll, die Metaphorik des BAUWESENS weiter zu unterteilen. Eine mögliche Unterteilung ist in Schaubild (1) dargestellt.

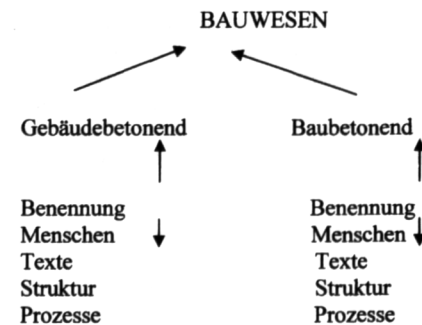


Schaubild (1): Aspekte der BAUWESEN-Metaphorik

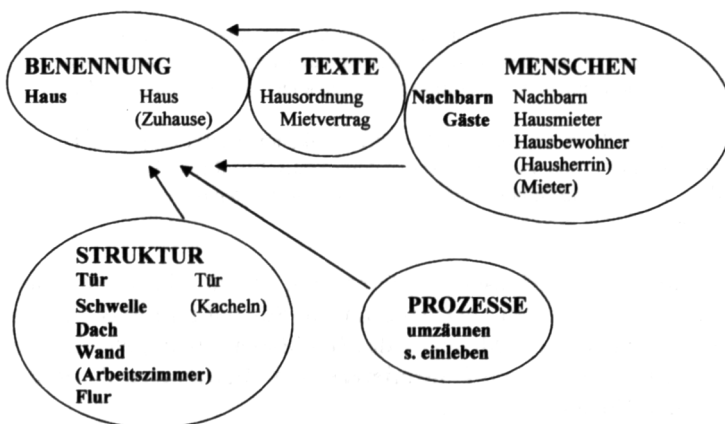
Grundsätzlich lassen sich zwei Gruppen von BAUWESEN-Metaphern unterscheiden: Solche, die *Europa* als ein **Gebäude** interpretieren, und solche, die *Europa* als etwas im **Bau** Befindliches interpretieren. Dementsprechend kann von einer gebäudebetonenden und einer baubetonenden Metaphorik gesprochen werden. In beiden Untergruppen lässt sich feststellen, dass vier Aspekte eines benannten Phänomens (x) metaphorisch versprachlicht werden: Menschen, die etwas mit x zu tun haben, Texte, die x betreffen, Strukturelemente von x und Prozesse, die x betreffen.

2.1 Gebäudebetonende Metaphorik

Seit Gorbatschow in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre die Metapher des „gemeinsamen europäischen Hauses“ geprägt hat, hat sich diese im Metaphernhaushalt sowohl russischer als auch deutscher Journalisten festgesetzt. Das „Haus“ ist die häufigste Benennung eines Gebäudes, über das *Europa* interpretiert wird, wobei diese Metapher im Russischen gebräuchlicher zu sein scheint als im Deutschen. Chilton/Ilyin (1993) weisen darauf hin, dass die Bedeutung des Wortes „Haus“ im Russischen eng mit dem Denotat *Wohnblock* verbunden ist.

- (1) „Wie sie [EU] ihr eigenes **Haus** in Ordnung bringen muß, wenn sie zwölf (und später mehr) neue Mitglieder aufnehmen will, wird seit vielen Jahren diskutiert“ (FAZ, 9.12.2000)
- (2) „So oder so - daran lässt keiner der Gesprächspartner in Warschau Zweifel aufkommen - wird das **Haus Europa** nach Polens Beitritt ein weiteres Mal umgebaut werden.“ (taz, 31.10.2000)
- (3) "[...]machte es seinen Gastgebern um so leichter, den Serben, wie es der französische Präsident Chirac überschwenglich formulierte, auf ihrem Weg "ins *europäische Zuhause*" jede Unterstützung zuzusagen." (FAZ 16.0.2000)
- (4) "Или их хотят изгнать из Европы, чтобы русский медведь, не видя достойной противосилы, мог, когда сочтет нужным, сокрушить в *европейском доме* все перегородки и объявить его по итогу не общим, а своим?" (UK)
"Oder will man sie aus Europa vertreiben, damit der russische Bär, ohne einen würdigen Gegenpol, alle Trennwände im *europäischen Haus*, wenn er es für nötig hält, zerschlagen und es letztendlich zu seinem, statt zum gemeinsamen Haus erklären kann?"
- (5) "Совет Европы не заглотил резонную и вроде бы очевидную трактовку чеченских событий: Россия как умеет защищает единую Европу от исламских ультра. Пусть криво и грубо - но ради **общего европейского дома** стараемся." (Og 13)
Der Europarat hat die vernünftige und scheinbar offensichtliche Deutung der Ereignisse in Tschetschenien nicht geschluckt: Russland verteidigt so gut es kann das gemeinsame Europa vor islamischen Ultras. Vielleicht falsch und grob – aber für das **gemeinsame europäische Haus** strengen wir uns an.

Die vier unterschiedlichen Aspekte, unter denen *Europa* als **Haus** verstanden wird, sind in der gebäudebetonenden Metaphorik im russischen und im deutschen unterschiedlich ausgearbeitet. Dies verdeutlicht das Schaubild (2):



Pfahlzaun

Schaubild 2: Gebäudebetonende Metaphorik im russischen und im deutschen Diskurs. Anmerkungen: Fettdruck = russische Quelllexeme; Normaldruck = deutsche Quelllexeme. Die Pfeile deuten die übergeordnete Bedeutung der Benennung an, die festlegt, was sich sinnvollerweise auf ein so benanntes Phänomen beziehen kann. Bei Wörtern in Klammern handelt es sich um Metaphern fremdsprachiger Autoren.

Auffällig ist das Fehlen textbezogener Metaphern im russischen sowie prozessbezogener Metaphern im deutschen Diskurs.

Textbezogene Haus-Metaphern im deutschen Diskurs

- (6) "Die Nachbarn in der geographischen Mitte des Kontinents möchten so bald wie möglich ihren **Mietvertrag** unterschrieben haben. Ihr Problem ist, dass - abgesehen von genauer informiertem Führungspersonal - die Öffentlichkeit zwar den Hochglanzprospekt des Westflügels kennt, den Zustand des sie betreffenden Teils der Baustelle aber nicht so genau und das Kleingedruckte (Kosten, Umlagen, **Hausordnung**) nur in groben Zügen." (Frankfurter Rundschau, 2.3.2000)
- (7) "Das Dokument beschreibt also - wie das Grundgesetz - die "**Hausordnung**", an der sich nicht zuletzt die derzeitige Diskussion über die Zuwanderung orientieren könnte." (FAZ, 6.12.2000)

Prozessbezogene Haus-Metaphern im russischen Diskurs

- (8) "Это будет не столько раскол Европы, сколько **огораживание** России." (NG 20)
"Das wird nicht so sehr eine Spaltung Europas, als vielmehr ein **Umzäunen** Russlands sein."
- (9) "В общем, несмотря на все трудности, Россия входит, внедряется, начинает **обживать**ся в Европе, в европейском демократическом пространстве. Европе "войти" в Россию, вовлечь ее в указанное демократическое пространство будет труднее." (I 6)
"Insgesamt dringt Russland, ungeachtet aller Schwierigkeiten, nach Europa ein, fängt an **sich einzuleben** in Europa, im europäischen demokratischen Raum. Europa wird es schwerer fallen, in Russland "hineinzugehen", es in den gezeigten demokratischen Raum einzubinden."

Metaphorik, die *Europa* über **Menschen** interpretiert, die ein Haus bewohnen oder besuchen, lässt sich in beiden Diskursen finden. Sowohl im russischen als auch im deutschen Diskurs ist die Metapher des **Nachbarn** relativ gefestigt. Im deutschen Diskurs ist außerdem von **Hausmietern** und **–bewohnern** die Rede, im russischen von den **Gästen**.

- (10) "Vielmehr geht es darum, sich nicht gegenüber den östlichen **Nachbarn** abzuschotten, den Einwohnern der Ukraine und Weißrusslands Reisemöglichkeiten zu erhalten, die demokratische Kultur in diesen Ländern zu fördern, finanziell Mittel der Europäischen Union für die **Nachbarn** bereitzustellen und vieles mehr." (taz, 14.10.2000)
- (11) "Daran zu arbeiten kann sich nicht in Konferenzen und gedrechselten Kommunikues erschöpfen. Das ist ein Gemeinschaftsprojekt aller **Hausmieter** von heute und morgen." (Frankfurter Rundschau, 02.03.2000)
- (12) "Was den letzten Punkt angeht, so ist der neue Umgang der älteren **Hausbewohner** (West) mit dem Haider-Syndrom ganz lehrreich." (Frankfurter Rundschau, 02.03.2000)
- (13) "На Запад Россия приглашается лишь в **гости**, как бедный и непредсказуемый **сосед**." (NG 6)
"In den Westen wird Russland nur als **Gast** eingeladen, als armer, unvorhergesehener **Nachbar**."
- (14) "БЕЛОРУССИЮ В **ГОСТИ** НЕ ПРИГЛАСИЛИ. Совет Европы, к которому Россия присоединилась в прошлом году, пока не слишком расположен к принятию в свои ряды другой славянской страны – Белоруссии." (MN 26)
"WEIßRUSSLAND IST NICHT ALS **GAST** GELADEN. Der Europarat, dem Russland letztes Jahr beigetreten ist, ist bisher nicht besonders geneigt, Weißrussland als weiteren slawisches Land in seine Reihen aufzunehmen."

Menschenbezogene Metaphorik interpretiert die Frage der Zugehörigkeit zu Europa über den Status, den verschiedene Menschen in einem Haus haben.

Häufig ist von einzelnen Bestandteilen eines Gebäudes die Rede. In beiden Diskursen ist die **Tür**, die das Betreten und Verlassen eines Raumes ermöglicht, eine typische Metapher für *politische Handlungsmöglichkeiten*. Im russischen Diskurs ist der strukturelle Aspekt der Haus-Metapher viel stärker ausgearbeitet als im deutschen.

- (15) „Er hoffe aber, dass es nicht wie Spanien sieben Jahre würde verhandeln müssen, bis die **Tür** zur *EU* aufgehe.“ (taz, 31.10.2000)
- (16) „So soll für die übrigen Partner die **Tür** jederzeit offen stehen.“ (FAZ, 17.01.2000)
- (17) "Es dürfen Russland gegenüber keine **Türen** geschlossen werden - nicht die *NATO-Türen*, nicht die *EU-Türen*", sagte Clinton am Freitag in einer Rede zur Verleihung des Karlspreises in Aachen.“ (Rheinische Post, 02.06.2000)
- (18) "[...] если мы не хотим стать в ряд с политическими малышами Латинской Америки или Средней Европы (вроде Гватемалы или Македонии) у **дверей** Международного валютного фонда, [...]" (NG 6)
 "[...] wenn wir nicht mit den politischen Zwergen Lateinamerikas und Mitteleuropas (vom typ Guatemala oder Mazedonien) in einer Reihe an der **Tür** des IWF stehen wollen, [...]"
- (19) "А Екатерина II, которая поставила Россию на **пороге** Европы?" (LG 2)
 "Und Katarina II., die Russland auf die **Schwelle** zu Europa gestellt hat?"
- (20) "На самом деле Россия стремится стать своеобразной **крышей** Европы [...]" (NG)
 "Tatsächlich strebt Russland an, eine Art **Dach** Europas zu werden [...]"
- (21) "Добившиеся своего Вена и Рим используют каждую возможность, чтобы хоть чуть-чуть, но надстроить ту **стену**, которая отделяет их и весь Европейский союз от Восточной Европы." (LG)
 "Nachdem sie das Ihre erreicht haben, nutzen Wien und Rom jede Möglichkeit, um wenigstens ein Stückchen die **Wand** aufzustocken, die sie und die gesamte Europäische Union von Osteuropa trennt."
- (22) "Сегодня Россию пустили в **прихожую** Европы." (NG 6)
 "Heute wurde Russland in den **Flur** Europas eingelassen."
- (23) "А ведь было время, когда деятели стран, расположенных к западу от Эльбы, упорно стремились построить свой собственный - полеевропейский - дом, отгородившись высоким **частоколом** от социалистических стран Европы." (UK)
 "Dabei gab es doch eine Zeit, als die Politiker der Staaten westlich der Elbe hartnäckig bemüht waren, ihr eigenes – halbeuropäisches – Haus zu bauen, nachdem sie sich mit einem hohen **Pfahlzaun** von den sozialistischen Ländern Europas abgegrenzt hatten."

Während die **Tür**-Metapher im deutschen Diskurs ausschließlich im Kontext des **Beitritts** neuer Länder zur EU verwendet wird, lässt sich für den russischen Diskurs keine eindeutige Zuordnung treffen. Strukturelemente interpretieren im

russischen Diskurs ein Gefühl des Ausgeschlossenseins aus den europäischen Institutionen und auch von politischen Prozessen in Europa insgesamt.

2.2 Baubetonende Metaphorik

Die baubetonende Metaphorik ist, im Gegensatz zur gebäudebetonenden, im deutschen Diskurs stärker ausgebaut als im russischen. Die zentrale Benennung ist hier die **Baustelle**. Diese Metapher konnte im russischen Diskurs nicht festgestellt werden. Es ist allgemein von einer **Konstruktion** die Rede.

- (24) "Die Erweiterung nach Osten ist kaum noch aufzuschieben. Tritt sie ein, ohne dass zuvor Europa festere politische Gestalt annimmt und die "finalité" vom leeren Begriff zur verpflichtenden Vision wird, dann bleibt Europa ungeordnete **Baustelle**." (Welt, 27.06.2000)
- (25) "При этом Россия психологически готова пойти в западноевропейскую школу социально рыночного хозяйства и признать ведущую роль Европейского союза в деле создания общеконтинентальной **конструкции**" (NG 8)
 "Dabei ist Russland psychologisch darauf vorbereitet, in die westeuropäische Schule der sozialen Marktwirtschaft zu gehen und die führende Rolle der Europäischen Union in der Zusammenfügung einer gesamtkontinentalen **Konstruktion** zuzugestehen."

Auch bezüglich der einzelnen Aspekte eines Baus lässt sich eine stärkere Ausarbeitung dieser Metaphorik im deutschen Europa-Diskurs beobachten, wie das Schaubild (3) zeigt:

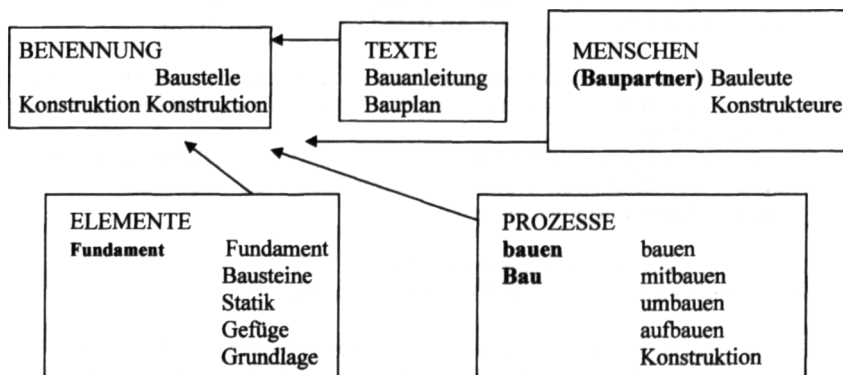


Schaubild 3: Baubetonende Metaphorik im russischen und im deutschen Diskurs.

Im deutschen Diskurs ist die Bau-Metaphorik in jedem der hier unterschiedenen Aspekte ausgearbeitet:

- (26) "**Bauanleitung** für Europa (Titel)" (FAZ 19.05.2000)
- (27) "Gerade wegen ihres Erfolges steht die Europäische Union heute vor der größten Herausforderung ihrer Geschichte. Welches Ziel soll sie haben, welcher **Bauplan** soll Europa zu Grunde liegen?" (Welt, 06.10.2000)
- (28) "Anders als vor acht Jahren, als das erste Maastricht-Referendum in Dänemark den **Bauleuten** der EU vorübergehend die Blaupausen durcheinanderwirbelte, ging es jetzt um die Dänen selbst." (FAZ, 13.10.2000)
- (29) "Trotz dieser ernüchternden Erfahrungen wollen die Regionalisten die Hoffnung nicht aufgeben. Sie betrachten die Regionen als übersichtliche **Bausteine** Europas", als Grundlage für die notwendige Integration "von unten". (Frankfurter Rundschau, 22.12.2000)
- (30) "Differenzierung, aufruhend auf einem Grundbestand an Gemeinsamkeiten, wird das organisierende Prinzip der Zukunft werden. Europa zu **bauen**, indem man es über einen Leisten schlägt, führt geradewegs zu dänischen Ergebnissen." (FAZ, 13.10.2000)

Im russischen Diskurs spielen weder Menschen noch Texte, die mit dem Bau eines Gebäudes in Zusammenhang stehen, in der metaphorischen Interpretation *Europas* eine Rolle. Lediglich das **Fundament** als Strukturelement des Baus wurde gefunden. Ansonsten ist allgemein vom **Bauen** die Rede:

- (31) "Не будет единства Европы, пока не будет она общностью духа. Этот самый глубокий **фундамент** единения принесло Европе и веками его укрепляло христианство, [...]" (MN 4)
 "Es wird keine Einheit Europas geben, solange diese keine Gemeinschaft des Geistes ist. Das Christentum hat Europa dieses tiefste **Fundament** gebracht und es über Jahrhunderte gefestigt."
- (32) "Я считаю, что амбиции могут быть направлены на стратегические цели, такие, как **строительство** Европы, действительно более ориентированной на европейские интересы." (LG 2)
 "Ich denke, dass die Ambitionen auf strategische Ziele gerichtet werden können, solche wie den **Bau** Europas, welches sich stärker an europäischen Interessen orientiert."
- (33) "А ведь было время, когда деятели стран, расположенных к западу от Эльбы, упорно стремились **построить** свой собственный - полеевропейский - дом, отгородившись высоким частоколом от социалистических стран Европы." (UK)
 "Dabei gab es doch eine Zeit, als die Politiker der Staaten westlich der Elbe hartnäckig bemüht waren, ihr eigenes – halbeuropäisches – Haus zu **bauen**, nachdem sie sich mit einem hohen Pfahlzaun von den sozialistischen Ländern Europas abgegrenzt hatten."

Wieder zeigt sich hier ein grundsätzlicher Unterschied im russischen und im deutschen Europa-Diskurs. Im deutschen Diskurs wird über die **Bau**-Metaphorik die *institutionelle Einigung* eines Teils Europas im Rahmen der Europäischen

Union interpretiert. Im russischen Diskurs lässt sich keine solche Einheitlichkeit des Zielbereichs feststellen. In (31) wird deutlich, dass *Europa* nicht auf die Europäische Union beschränkt wird.

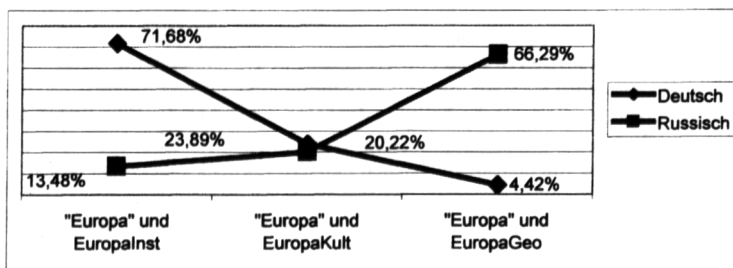
3 Interpretation

Nach diesem kurzen Überblick über den Gebrauch von BAUWESEN-Metaphorik im russischen und im deutschen Europa-Diskurs möchten wir uns abschließend der Frage zuwenden, welche Schlüsse sich aus den festgestellten Gemeinsamkeiten und Unterschieden für die Konzeptualisierung *Europas* in den beiden untersuchten Zeitungsdiskursen ziehen lassen.

Es wäre sicher unangemessen, zu sagen, der russische und der deutsche Diskurs bildeten gleiche Vorstellungen zu Europa. Zwar gibt es in beiden Diskursen eine starke Metaphorik, die *Europa* über die Metaphorik des BAUWESENS interpretiert. Diese Metaphorik ist aber in den beiden Diskursen sehr unterschiedlich ausgebaut. Während im deutschen Diskurs eine Metaphorik des **Bauens** von *Europa* im Sinne der *Europäischen Union* dominiert, die in ihrer Vielfältigkeit alle zur Unterscheidung vorgeschlagenen Aspekte umfasst, haben wir es im russischen Diskurs in erster Linie mit der metaphorischen Interpretation der (*Nicht-*) *Zugehörigkeit* des Landes zu Europa zu tun. Dabei wird das "andere" Europa, in das Russland nicht eingebunden ist, als mehr oder weniger stark abgetrennter Teil eines gemeinsamen Gebäudes verstanden. Insbesondere die Unterkategorie der Strukturelemente erlaubt in diesem Rahmen die bildhafte Darstellung der Ausgeschlossenheit Russlands.

Eine Metapher wie EUROPA IST EIN OBJEKT DES BAUWESENS als kognitive Abbildung russischer und deutscher Sprecher anzunehmen, wäre also verfehlt, zum einen weil die Ebene der Abbildung zu allgemein wäre, zum anderen weil aufgrund der unterschiedlichen Kommunikationsbedürfnisse in beiden Ländern unterschiedliche Profile (Bartmiński/Niebrzegowska 1998) Europas metaphorisch gebildet werden. Dies zeigt die folgende Grafik (2):

Grafik (2): Profile des Begriffs *Europa*.



In den Datenbanken des PKV gibt es drei "denotative Deskriptoren", die Anwendung finden können, wenn in einem Text das Wort "Europa" gebraucht wird, und die festhalten sollen, in welcher von drei typischen Bedeutungen das Wort gemeint ist:

- (1) Europa als EuropaGeo (geographisches Profil): „Europa“, das ist die Halbinsel westlich des Urals.
- (2) Europa als EuropaInst (institutionelles Profil): „Europa“, das ist die Teilsumme der Staaten in (1), die institutionell zusammen arbeiten.
- (3) Europa als EuropaKult (kulturelles Profil): Europa, das ist die Teilsumme der Staaten in (1), deren (religiöse, zivilisatorische) Werte sich ähneln.

Wenn im deutschen Korpus das Wort "Europa" gebraucht wurde, dann war dies in 71,68% der Fälle als Benennung für das institutionelle Profil zu werten – die Beispiele (2), (3), (24), (26), (27), (29) und (30) illustrieren dies. Im russischen Korpus gilt dies nur für 13,48% aller Fälle. Im russischen Diskurs ruft das Wort "Europa" meistens, in 66,29% aller Fälle, ein geographisch bestimmtes Profil *Europas* auf – wie in den Beispielen (4), (5), (20), (21), (23), (25), (32). Im deutschen Diskurs spielt dieses Profil mit 4,42% aller Benennungen eine sehr geringe Rolle. Ungefähr gleich häufig profilieren russische (23,89%) und deutsche (20,22%) Journalisten *Europa* als eine kulturelle Gemeinschaft.

Auf Grund der Ergebnisse unserer Analyse lassen sich die folgenden Abbildungsstereotypen (Zybatow 1995), verstanden als relativ stabile metaphorische Zugriffe auf einen Objektbereich, formulieren:

- (1) Deutscher Europa-Diskurs: Europa ist die Europäische Union, und diese ist eine Baustelle.
- (2) Russischer Europa-Diskurs: Europa ist das geografische Europa, und dies besteht aus ost- und westeuropäischen Wohnungen eines Hauses. Zu den westeuropäischen Ländern ist der Zugang erschwert.

4 Literatur

- Baranov, Anatolij N.; Karaulov, Jurij N. (1991): Russkaja političeskaja metafora. Materialy k slovarju. [Die russische politische Metapher. Erläuterungen zum Wörterbuch]. Moskva.
- Bartmiński, Jerzy; Niebrzegowska, Stanisława (1998): Profile a podmiotowa interpretacja świata. [Profile und die subjektive Interpretation der Welt]. In: Bartmiński, J.; Tokarski, R. (Hg.): Profilowanie w języku i w tekście. [Profilierung in Sprache und Text]. Lublin, 211-224.
- Chilton, Paul; Ilyin, Mikhail V. (1993): Metaphor in political discourse: the case of the 'Common European House'. In: Discourse & Society 4/1, 7-31.
- Lakoff, George; Johnson, Mark (1980): Metaphors we live by. Chicago.
- Weinrich, Harald (1967): Semantik der Metapher. In: Folia Linguistica 1, 3-17.
- Zybatow, Lew N. (1995): Russisch im Wandel. Die russische Sprache seit der Perestrojka. Wiesbaden.